



„Kinder sind wie Blumen.

**Man muss sich zu ihnen niederbeugen,
wenn man sie erkennen will.“**

(Friedrich Fröbel)

Impressum:

Sonja Siedschlag, Burgstr. 20, 55411 Bingen, Mobil +49 172 1012 683
info@dschungelkids.info

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Betreuungszeiten
2. Über mich
3. Rahmenbedingungen
4. Urlaub
5. Räumlichkeiten
6. Tagesablauf
7. Mein Bild vom Kind
8. Pädagogische Arbeit
 - Sprache
 - Bewegung
 - Musik
 - Kunst
 - Mathematik
 - Experimentieren
9. Ernährung
10. Eingewöhnung
11. Sauberkeitserziehung
12. Zusammenarbeit mit den Eltern
13. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
14. Datenschutz
15. Schlusswort



Willkommen bei den Dschungel-Kids!

Ich möchte mit meiner Konzeption allen, die auf der Suche nach einer Tagespflege sind, einen Einblick über meine Arbeit als Tagesmutter geben.

In meinem beruflichen Werdegang konnte ich viele Erfahrungen sammeln, die mir als Tagespflegeperson immer wieder nützlich sein werden.

Meine Konzeption soll eine Orientierungshilfe und ein Leitfaden für Sie und mich sein.

Im Mittelpunkt meiner Arbeit stehen natürlich die mir anvertrauten Kinder.

Die pädagogischen Ansätze die ich verfolge, knüpfen an die Bedürfnisse der Kinder an.

Jedes Kind wird da abgeholt, wo es sich in seiner Entwicklungsstufe gerade befindet.

Meine Tagespflege soll berufstätigen Eltern helfen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen und zu wissen, dass ihr Sprössling in guten Händen ist.

Als Tagesmutter kann und möchte ich natürlich nicht Mama oder Papa ersetzen. Von daher wünsche ich mir, dass die Eltern meine Arbeit unterstützen und wir eine gute, gemeinsame Vertrauensbasis schaffen.



1. Betreuungszeiten

Meine Betreuungszeiten sind:

Montag- Donnerstag von **7:30 Uhr bis 15:30 Uhr**

Freitag von **7:30 Uhr bis 13:30 Uhr**

Alle Kinder sollen montags - donnerstags bis 15:30 Uhr und freitags bis 13:30 Uhr abgeholt sein!

Bei Bedarf kann, aber nur nach vorheriger Absprache, Ihr Kind auch länger betreut werden.

Die Gruppengröße beläuft sich auf max. 5 Kinder.

Gerne nehme ich Ihr Kind ab einem Alter von 10 Monaten auf.

2. Über mich



Ich arbeite seit mehr als 28 Jahren mit Kindern aller Altersklassen!

Als gelernte Reittrainerin (C) habe ich in meiner beruflichen Laufbahn von Kleinstkindern über Jugendliche bis hin zum Senior viel Erfahrung sammeln können.

In meiner Arbeit war ich nicht nur Trainerin, sondern auch:

- die gute Freundin
- der Kummerkasten
- die Trösterin
- die Motivatorin

Alles in allem: Ich habe es immer geliebt, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

Durch meinen Umzug musste und wollte ich mich beruflich neu orientieren.

Und da ich die Arbeit mit Kindern nicht missen möchte und eine gute Bekannte

(selbst Erzieherin und Tagesmutter) mir geraten hat, die Qualifizierung zur Tagesmutter zu absolvieren, weil ich genau die Eigenschaften mitbringe, die eine Tagespflegeperson besitzen sollte.

Nämlich:

- Einfühlungsvermögen
- Geduld
- Zuverlässigkeit
- Stressresistenz
- Empathie
- Ruhe
- Verantwortungsbewusstsein
- Organisationstalent

Selbst bin ich Mutter einer mittlerweile fast 17-jährigen Tochter.

In meiner Freizeit fahre ich gerne Motorrad, lese sehr viel und bin gerne mit meinem Hund in der Natur unterwegs. Außerdem bin ich mit meinem Lebensgefährten oft und gerne mit dem Wohnmobil auf Reisen.

3. Rahmenbedingungen

Um Tagesmutter zu werden musste ich einen Qualifizierungskurs absolvieren, der alle relevanten Themen, angefangen von der "Eingewöhnung" über "Kinderrechte" bis hin zu "pädagogischen Ansätzen" abdeckt.

Diese und weitere Inhalte müssen kontinuierlich und in regelmäßigen Abständen in Fortbildungen aufgefrischt und natürlich Neues dazugelernt werden.

Zudem erfolgte noch ein Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder und eine Hygieneschulung, die auch alle 2 bzw. 5 Jahre wiederholt werden.

Außerdem durfte ich zusätzlich bei einer erfahrenen Tagesmutter ein Praktikum machen, um in den Alltag einer Tagespflegeperson reinzuschnuppern.

4. Urlaub

Mein Urlaub ist auf 30 Tage im Jahr festgelegt.

Diese verteilen sich wie folgt:

5	Betreuungstage im Frühjahr
10	Betreuungstage im Sommer
5	Betreuungstage im Herbst
5	Betreuungstage im Winter

Die restlichen **5** freien Betreuungstage werden flexibel auf einzelne Tage verteilt, um z.B. Fortbildungen wahrnehmen zu können.

Damit Sie besser planen können, werde ich meinen Urlaubsplan im Dezember für das folgende Jahr bekanntgeben.



5. Räumlichkeiten

“Nicht das Kind sollte sich der Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen.”

(Maria Montessori)

Die Tagespflege befindet sich in angemieteten Räumen in der Burgstr. 20 in Bingen-Büdesheim.

Zur Verfügung stehen uns ein Aufenthaltsraum (Spielzimmer), ein Schlafraum, eine Küche und ein Bad. Das Spielzimmer ist so gestaltet, dass es übersichtlich und gemütlich ist, sowie genug Platz zur freien Entfaltung bietet.

Wir haben eine ruhige Kuschecke, in der wir zusammen Bücher anschauen, oder mit den Kindern beim Vorlesen lauschen können.

Eine Bauecke für die Handwerker und eine Kinderküche für die kleinen Köche sind auch vorhanden. Zudem haben wir noch einen Mal-/Basteltisch, an dem die Kinder ihrer kreativen Ader freien Lauf lassen dürfen.

Im Schlafrum, den ich vom Spielzimmer aus durch ein Fenster einsehen kann, befindet sich ein Matratzenlager, auf dem die Kleinen dann ihren Mittagsschlaf halten. Außerhalb der Mittagsruhe können wir diesen Raum auch als Turnzimmer verwenden. Durch die Matratzen und der weichen Turnrutsche, können sich die Kinder auch bei schlechtem Wetter drinnen austoben. Im Bad befindet sich auch der Wickelbereich. Jedes Kind hat im Bad ein eigenes Fach, in dem seine persönlichen Hygieneartikel und Wechselkleidung aufbewahrt werden.

Die Küche ist durch einen Raumteiler vom Spielbereich getrennt, bietet aber trotzdem genug Übersicht, so dass ich alles im Blick habe, wenn ich mich in der Küche aufhalte. Darin befindet sich ein großer, niedriger Tisch mit kindgerechten Stühlen, so dass jedes Kind seinen eigenen Platz beim Essen hat.

Im Außenbereich der Tagespflege haben wir eine überdachte und eingezäunte Terrasse, die es uns ermöglicht, draußen zu spielen. Und das auch, wenn es mal regnet oder es doch zu heiß ist, um mit den Kindern spazieren zu gehen.

Wir können dort im Sand spielen oder auch gerne matschen und Burgen bauen.

Im Sommer steht ein Planschbecken zur Abkühlung bereit.

Einen kurzen Fußmarsch entfernt, befindet sich ein umzäunter Spielplatz mit U3 Bereich, den wir dann gerne ansteuern werden.

Ansonsten liegt die Tagespflege sehr verkehrsberuhigt und wir können gemütlich ins nahe gelegene Feld spazieren.

Für die Kleinen, die noch nicht so lange laufen können, steht natürlich auch ein entsprechender Kinderwagen zur Verfügung.

In den Sommermonaten wird 1 oder 2 x im Monat die Betreuung nicht in Büdesheim, sondern bei mir zuhause in Sponsheim in unserem herrlich großen Garten mit vielen Obstbäumen und Sträuchern stattfinden.

Dort werden wir zusammen Früchte einsammeln und leckere Dinge daraus zaubern.

Entweder werden sie zu Saft oder Marmelade verarbeitet, oder wir machen einen Obstsalat. Natürlich können wir das Obst auch direkt vom Strauch naschen.

Neben den vielen Obstbäumen stehen in einem abgetrennten und gesicherten Bereich Bienenstöcke, da mein Lebensgefährte eine kleine Hobbyimkerei betreibt.

Die Kinder werden unter Aufsicht lernen, dass Bienen friedliche Insekten sind und dass sie sehr viel dazu beitragen, unsere Natur am Leben zu erhalten. Sie werden zuschauen können, wie Honig gemacht wird und wie Honigwaben aus der Nähe aussehen.

Es wird spannend und interessant. Zudem ist es eine gute Abwechslung.

Mit mir in meinem Zuhause leben noch mein Lebensgefährte Holger, der sich immer über Besuch freut, unsere kleine Hundeoma Lucy, die mit Kindern aufgewachsen ist und unser Kater Simba der Kinder liebt, aber tagsüber meist schläft.



6. Tagesablauf

Um den Tageskindern Struktur und somit auch Sicherheit und Geborgenheit zu bieten, habe ich einen Tagesablauf für die grundlegenden Abläufe erstellt.

Ab 7:30 Uhr können die Kinder gebracht werden.

Um 8 Uhr werden wir gemeinsam frühstücken.

Natürlich können Sie Ihr Kind auch später bringen, dann sollte es aber schon gefrühstückt haben.

Um 9 Uhr bilden wir einen Stuhlkreis und erzählen uns Geschichten, singen oder machen Fingerspiele.

Um 10 Uhr machen wir uns, wenn es das Wetter erlaubt, auf den Weg zum Spielplatz oder in die Natur um die Welt zu entdecken.

Wenn das Wetter nicht mitspielt, oder die Kinder keine Lust haben rauszugehen, werden wir basteln, malen oder Musik machen.

Um circa 12 Uhr werden wir gemeinsam Mittagessen und danach Mittagsschlaf /-ruhe halten. Wichtig: In dieser Zeit können die Kinder nicht abgeholt werden.

Nach der Mittagspause können sich die Kleinen im Freispiel nochmal austoben, wobei sie sich jederzeit frisches Obst/Gemüse zum Naschen holen können, das dann bereitsteht.

Ich bitte zu beachten, dass der Tagesablauf nur eine grobe Darstellung ist.

Je nach Alter und Bedürfnissen der Kinder, kann sich die Abfolge oder der Zeitaufwand der einzelnen Punkte nach vorne oder hinten verschieben.

Da Kindern und mir Rituale sehr wichtig sind, versuche ich diese in unseren Alltag der Tagespflege einzubringen.

Dazu gehören beispielsweise:

- vor jedem Essen Hände waschen
- vor dem Essen ein Reim oder Lied singen
- vor dem Mittagsschlaf eine Geschichte vorlesen
- dass wir uns beim Ankommen begrüßen und Abholen verabschieden
- Stuhlkreis
- am Ende des Tages zusammen aufräumen

Ich denke mit solchen oder ähnlichen Ritualen geben wir den Kleinen Struktur und Sicherheit und bereiten die Kinder auf die nächste Situation vor, die sie dann besser meistern können.



7. Mein Bild vom Kind

“Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, dann berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist.”

(Emmi Pikler)

Ich sehe alle Kinder als Individuen. Jedes Kind für sich ist einzigartig und das ist gut so. Kinder sind neugierig. Sie haben Spaß daran Neues zu entdecken und auszuprobieren. Ich versuche im Rahmen meiner Möglichkeiten diese kindliche Neugier zu befriedigen. Sie sollen sich frei entfalten und entwickeln können, das macht sie zu selbstbewussten, kleinen Menschen.

Daher orientiere ich mich in meiner Arbeit als Tagesmutter an der Methode von Maria Montessori.

Bei dieser Methode steht das Kind und seine Einzigartigkeit im Mittelpunkt.

Der Kern darin ist die Förderung der natürlichen Freude des Kindes am Lernen. Mit entsprechender Anleitung und Unterstützung, führt sie zu einer ausgeglichen, selbständigen Persönlichkeit.

Ich beobachte ihre Interessen, um mit den richtigen Angeboten für jedes Kind im richtigen Moment reagieren zu können.

Ich finde es faszinierend, wie Kinder miteinander kommunizieren ohne groß Worte zu verlieren. Egal ob sie noch gar nicht richtig sprechen können oder nicht die gleiche Sprache sprechen: Es funktioniert!



8. Pädagogische Arbeit

“Ein Kind braucht nicht Anerkennung für das Erreichte, sondern dafür, dass es sich bemüht hat.”

(Remo Largo)

Die Umgebung sollte so gestaltet sein, dass die Kinder viel zu entdecken haben, aber nicht reizüberflutet sind. Viel Freiraum zur Entwicklung in einer sicheren Umgebung. Das alles dient dazu, dass die Kinder sich frei entwickeln können ohne Zwang oder Druck. Sie sollen in ihrem eigenen Rhythmus lernen können.

Sprache

Die Sprache ist das Tor zu Welt!

Denn sie ist das natürliche Mittel um Gedanken auszudrücken und Verständnis zwischen Menschen herzustellen.

Ich versuche die Kinder dabei zu unterstützen indem ich meine Handlungen verbal begleite und sie dazu animiere Wörter auszusprechen.

Zudem wird bei uns auch viel gesungen und vorgelesen.

Bewegung

Wenn es das Wetter zulässt, werden wir uns jeden Tag an der frischen Luft bewegen.

Durch die Bewegung, egal ob klettern, rutschen, laufen oder schaukeln, werden unbewusst so viele Dinge trainiert wie z.B.: Koordination, Gleichgewicht,

Geschicklichkeit, Mut und noch vieles mehr!

Musik

Ohne Musik ist das Leben nur halb so schön.

Ich finde durch Musik ist unser Alltag leichter zu bewältigen.

Sie macht uns Freude, zaubert uns ein Lächeln ins Gesicht und wir haben das Bedürfnis zu tanzen.

In der Arbeit mit Kindern ist sie daher nicht wegzudenken.

Durch gemeinsames Singen und Tanzen, das ich dann mit der Gitarre begleite, lernen die Kleinen Rhythmusgefühl, Balance und es festigt die Gruppe, weil es einfach Spaß macht, sich zusammen zur Musik zu bewegen.

Kunst

Da ich selbst auch sehr kreativ bin, freue ich mich schon mit den Kindern zu malen oder zu basteln. Ob mit Fingerfarben, Wasserfarben, Wachsmalstiften oder Straßenkreide:

Es wird bunt!

Auch hier haben wir versteckte Fördermöglichkeiten:

- Kreativität
- Fingerfertigkeit
- Phantasie
- Eigene Ideen entwickeln

Mathematik (Rechnen)

Keine Angst, die Kinder werden bei mir nicht auf einer Schulbank sitzen und das 1x1 lernen 😊 . Ganz im Gegenteil: Sie werden sich im Alltag spielerisch damit befassen, indem sie z.B.: Käfer zählen, die sie beim Spazieren entdecken oder wir sammeln Steine oder Kastanien, die wir zählen können. Passe ich unter den Tisch? Ist jemand größer oder kleiner als ich? Ist mein Teller voll oder leer? Es gibt so viele Möglichkeiten den Kindern Mathematik näher zu bringen, ohne sie dabei zu überfordern.

Experimentieren

Natürlich sollte jedes Kind sich selbst ausprobieren dürfen.

Daher ist mein Ansatz, dass es Dinge versuchen darf/soll, solange es nicht gefährlich wird. Und natürlich klappt nicht alles auf Anhieb. Na und!

Dann darf es gerne nochmal probiert werden. Die Zeit nehmen wir uns.

Umso stolzer und selbstbewusster ist ihr Kind, wenn es dann geklappt hat.



9. Ernährung

Ein großes und wichtiges Thema sind die täglichen, gemeinsamen Mahlzeiten.

Kinder sollten eine gesunde und bewusste Ernährung erfahren.

Was ist besser, als in der Tagespflege den ersten Grundstein zu legen?!

Ich achte darauf, dass wir ausgewogen essen und viele frische Produkte in Bio-Qualität verwenden.

Da es ein Ding der Unmöglichkeit ist Kinder zuckerfrei zu ernähren, wird es das in meiner Tagespflege auch nicht geben können. Die Mahlzeiten werden vorwiegend zuckerarm, aber nicht vollkommen zuckerfrei sein.

Zum Trinken steht den Kindern den ganzen Tag Wasser zur Verfügung.

Eltern geben den Kindern ihr eigenes Frühstück mit.

Bitte aus Rücksicht auf die anderen Kinder in der Gruppe, auf Süßigkeiten jeglicher Art in der Brotdose verzichten!!!

Auch in der Tagespflege wird es natürlich auch mal im Rahmen eines Geburtstages Muffins oder Kuchen geben.

Worauf ich sehr viel Wert lege ist, dass kein Kind gezwungen wird Essen zu probieren, das es nicht mag, oder den Teller leer zu essen.

Die Kleinen wissen selbst am besten wann sie satt sind und was ihnen schmeckt.

10. Eingewöhnung

Für die Eingewöhnung plane ich circa 4-6 Wochen ein.

Natürlich wird es bei jedem Kind unterschiedlich lange dauern.

Sie als Eltern und ich werden alles dafür tun, diese Zeit so behutsam und angenehm wie möglich zu gestalten. Die Eltern sind in dieser Phase für ihr Kind der Fels in der Brandung.

Es kommen so viele neue Eindrücke auf Ihr Kind zu: Ungewohnte Umgebung, andere Kinder, fremde Frau. Alles ist neu!

Bitte erwarten Sie nicht, dass die Eingewöhnung innerhalb einer Woche abgeschlossen ist.

Geben Sie ihrem Kind, mir und der Gruppe genügend Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen.

Eine Bindungsperson, egal ob Mama oder Papa (sollte in dieser Zeit auch nicht wechseln), ist in den ersten Tagen auf alle Fälle dabei.

Am besten besuchen Sie uns am Anfang der Eingewöhnung täglich circa eine Stunde, damit sich Ihr Kind an die Räumlichkeiten gewöhnen kann und mich und die anderen Kinder langsam kennenlernt. So bekommen Sie auch einen ersten Eindruck meiner Arbeit und den Abläufen der Tagespflege.

Wenn Ihr Kind Interesse an den anderen Kindern, mir oder den Spielmaterialien zeigt, kommen wir zu dem Punkt, dass Mama oder Papa für eine kurze Zeit den Raum verlässt.

Sobald diese Phase auch klappt, werden Sie sich im nächsten Schritt bewusst von Ihrem Kind verabschieden und für eine überschaubare Zeit die Tagespflege verlassen, sich aber in der Nähe aufhalten und telefonisch erreichbar sein.

Für diese Phase empfehle ich ein Kuscheltier oder eine Decke von zuhause mitzubringen, da es Ihrem Kind die nötige Sicherheit gibt und es doch noch was Vertrautes bei sich hat. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind von mir trösten lässt. Je nachdem wie groß der Trennungsschmerz Ihres Kindes ist, macht es abhängig wie lange die Eingewöhnungszeit dauert.

Für die Eingewöhnung brauche ich die Mitarbeit und Unterstützung der Eltern. Es wird alles mit Ihnen abgesprochen. Und zwar so, dass es für Ihr Kind und für Sie als Eltern ein positiver Einstieg in die Tagespflege wird.

Damit Sie sich als Eltern auch auf die Eingewöhnungsphase vorbereiten können, bekommen Sie vorab im Aufnahmegespräch ein Infoblatt, auf dem noch einmal alle wichtigen Punkte vermerkt sind.

11. Sauberkeitserziehung

Sauberkeitserziehung setzt eine gewisse körperliche Reife voraus.

Zu frühe Sauberkeitserziehung kann später zu Rückfällen führen.

Das Kind entscheidet wann es soweit ist.

Sobald es Interesse an Toilette oder Töpfchen zeigt, unterstütze ich es natürlich darin.



12. Zusammenarbeit mit den Eltern

“Alle großen Leute waren einmal Kinder,

Aber nur wenige erinnern sich daran.”

(Antoine de Saint-Exupéry)

Ich wünsche mir von den Eltern eine gute Zusammenarbeit.

Das setzt Vertrauen, gegenseitigen Respekt und Wertschätzung, eine gute Kommunikation und höflichen Umgang voraus.

Das Wohl des Kindes sollte jederzeit im Vordergrund stehen.

Unabdingbar ist es auch, Tür- und Angelgespräche zu führen.

Dadurch erfahre ich viel über den momentanen Gemütszustand der Kleinen.

Das macht es für mich und die Gruppe leichter zu verstehen, warum das Kind heute vielleicht traurig ist.

Ebenso werde ich Sie beim Abholen Ihres Kindes informieren, wie der Tag denn so gelaufen ist.

So bleiben wir ständig zum Wohle der Kinder im Austausch.

Einmal im Jahr würde ich ein Grillfest für alle Eltern und Kindern in unserem Garten in Sponsheim anbieten, um sich gegenseitig auszutauschen und gesellig zusammen zu sitzen.

13. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Alle Tagesmütter arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen.

Das Jugendamt bietet Fachberatungen für Eltern und Tagesmütter an.

Es vermittelt Kinder an passende Tagespflegepersonen und organisiert Fachaustauschtreffen. Das Jugendamt bietet viele verschiedene Fortbildungen für Tagespflegepersonen an. Für die Betreuung Ihres Kindes durch eine Tagesmutter, gibt es Fördermöglichkeiten nach § 23 Abs.2 SGB VIII. Zudem hat man als Tagespflegeperson immer einen Ansprechpartner falls Fragen auftauchen.

Hinweis: Das Wohl Ihres Kindes sollte jederzeit im Vordergrund stehen. Daher bin ich gesetzlich verpflichtet, das Jugendamt zu informieren, falls sich ein Verdacht nach § 8a SGB VIII bestätigt, dass einem Kind physische oder psychische Gewalt angetan wird. Schließlich geht es um das Wohl des mir anvertrauten Kindes.

„Jedes Kind hat ein Recht darauf, in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und seinem Anderssein geachtet zu werden!“

(Art. 23 der Kinderrechtskonvention)



14. Datenschutz

Ich verpflichte mich alle Angelegenheiten, die den persönlichen Lebensbereich der Tageskinder betrifft, vertraulich zu behandeln.

Dies gilt auch für die Zeit nach Ablauf des Betreuungsvertrages.

15. Schlusswort

“HILF MIR, ES SELBST ZU TUN!

Zeige es mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich. Ich kann und will es alleine tun.

Habe Geduld, meine Wege zu begreifen.

**Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauchen sie
mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.**

Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.”

(Maria Montessori)

Ich hoffe ich konnte Ihnen mit meiner Konzeption einen ersten Eindruck von mir, meiner Denkweise, meinen Ansichten und der Arbeit als Tagesmutter vermitteln.

Ich würde mich freuen, wenn ich Sie von mir, meinem Konzept und meiner Kindertagespflege überzeugen konnte.

